



Vicki Myron mit Bret Wittner
*Mein Freund Dewey,
 der berühmteste Kater der Welt*

a.d. Amerikanischen von Corbelia Panzacchi

cbj 2010 • 220 Seiten • 12,99 • ab 10



An einem der kältesten Morgen in einer Bibliothek im US Staat Iowa erwartete die Angestellten eine Überraschung: Aus der Bücherbox, in die die Leser auch abends oder des Nachts ihre zurückgegebenen Bücher einwerfen können, kamen Geräusche. Nun war es nichts Ungewöhnliches, dass „Spaßvögel“ ihren Müll da entsorgten oder schon mal einen Schneeball einwarfen, aber etwas, das Geräusche machte? Das Rätsel war bald gelöst: Inmitten von Büchern schlummerte mehr erfroren als lebendig ein kleines Kätzchen (späteres Originalbild siehe Cover). Es hatte Glück im Unglück.

Die Bücherei in Spencer, Iowa, hatte eine neue Direktorin bekommen, Vicki Myron, mit ein paar familiären Problemen wie den Verlust der eigenen Farm und einen alkoholabhängigen Ehemann. Als Vicki an diesem Morgen das nasse, verschmutzte Kätzchen in der Hand hielt, sollte sich ihr Leben grundlegend ändern – und nicht nur ihres. Das Kätzchen, das bald stolzer Vorzeigekater der ganzen Bibliothek werden sollte, weckte etwas in den Herzen der Menschen, der Mitarbeiter der Bibliothek, der Leser und Leserinnen, bald der ganzen Stadt Spencer, dann des Staates Iowa, später der USA. Dewey, wie der kleine Kerl genannt wurde, erlangte bislang unbekanntem Ruhm, vielleicht durch die Tatsache, dass er einfach wusste, wer Trost und Wärme brauchte – sei es ein alter Mann, eine einsame Frau, ein scheues Schulkind, ein Behinderter –, und instinktiv bereit war, beides verschwenderisch zu spenden.

Bald war das Leben ohne Dewey in der Bibliothek nicht mehr denkbar und es entwickelten sich regelrechte Riten zwischen ihm und den Angestellten und auch von ihm allein. Dewey setzte Maßstäbe und beherrschte das Leben und die Gewohnheiten der Menschen in der Bibliothek. Als sein Ruhm wuchs und Journale anfangen über ihn zu berichten, reiste Hundertschaften von Menschen meilenweit um Dewey zu sehen. Der Höhepunkt war, als Dewey eine eigene Dokumentationsendung im Fernsehen erhielt – in Japan.

Vicki Myron erzählt in diesem Buch von ihrem Leben mit Dewey und lässt den Leser an all den erregend schönen Momenten mit dem Kater teilhaben, von dem kalten Januarmorgen an über sein Großwerden und seine Spitzenjahre, bis hin zu dem Tag, als er am 29. November 2006 nach 19 Jahren den letzten Atemzug tat. Tausende von Menschen erinnern sich an das ungewöhnliche Tier, das die Nutzer der Bibliothek allein durch seine liebevolle Gegenwart aufmunterte. Vicki Myron ist keine „gelernte“ Schriftstellerin, und vielleicht macht gerade das das Buch so anrührend zu lesen. Ihre Geschichte von Dewey ist zugleich eine Geschichte von ihr selbst, und das macht das Buch eigentlich überhaupt nicht zu einem Kinderbuch. Deswegen möchte ich der Empfehlung des Verlags „ab 8“ auch keineswegs folgen, selbst wenn es sich von der Schriftgröße her genau an

diese Zielgruppe wendet; natürlich werden Kinder an vielen der Episoden ihren Spaß haben und sich selbst ein solches Tier wünschen, aber die ganze Lebensphilosophie, der oft schwierige Satzbau, der Umgang auch mit Fremdwörtern sowie am Ende die Geschichte des Todes von Dewey und seiner Bewältigung machen das Buch zu keiner wirklichen Kinderlektüre.

In den USA hat sich das Buch schnell zu einem Bestseller (für Erwachsene !) entwickelt, und auch in Deutschland möchte man dem Buch ein großes Lesepublikum wünschen. Deshalb sollte es unbedingt den Rahmen eines Kinderbuches sprengen und auch in den „Erwachsenenkatalogen“ beworben werden. Es garantiert ein ungetrübtes Lesevergnügen, auch wenn man am Ende schon ganz schön schlucken muss, wenn Dewey seinen letzten Atemzug tut. Vicki Myrons einfache, überzeugende Art zu schreiben, dem eigenen Herzen folgend, lässt den Leser direkt und unverfälscht an ihren eigenen Gefühlen und dem, was sie bewegt, teilhaben.

Wer Dewey in ein paar Szenen in Aktion sehen will – auch solchen, die im Buch beschrieben sind –, der sei auf einen 3-Minuten-Film verwiesen: <http://www.youtube.com/watch?v=ojGpvvLmwbs> (bitte einfach auf den Link klicken).

Astrid van Nahl